



Prof. Dr. Rainer Geißler

Ein Effekt der Flüchtlingskrise:

Deutschland – ist angekommen

**von einem Gastarbeiterland
über ein Zuwanderungsland wider Willen
zu einem modernen Einwanderungsland**



Prof. Dr. Rainer Geißler

Deutschland unterwegs –

**von einem Gastarbeiterland
über ein Zuwanderungsland wider Willen
zu einem modernen Einwanderungsland**



Prof. Dr. Rainer Geißler

Ein Effekt der Flüchtlingskrise:

Deutschland – ist angekommen

**von einem Gastarbeiterland
über ein Zuwanderungsland wider Willen
zu einem modernen Einwanderungsland**

Programm

1. Kriterien eines modernen Einwanderungslandes (Beispiel Kanada)
2. Was sind „Migranten“? Das Konzept der „Personen mit Migrationshintergrund“
3. Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Deutschland nach Daten des Zensus 2011
4. 5 Phasen der Geschichte von Migration und Integration
 - Phase 1: Anwerbe- und Gastarbeiterphase (1955 – 1973)
 - Phase 2: Konsolidierungsphase mit ersten Integrationsversuchen (1973 – 1980/81)
 - Phase 3: Abwehrphase (1980/81 – 1998)
 - Phase 4: Akzeptanzphase (1998 – Mitte 2015)
 - Phase 5: Zielphase – fast am Ziel zu einem modernen Einwanderungsland (ab Mitte 2015)

Kriterien eines modernen Einwanderungslandes

1. Akzeptanz

Einwanderung wird als eine auf lange Frist vorteilhafte Investition und als Aktivposten (asset) der Gesellschaft wahrgenommen
– von den politischen Eliten und von der Bevölkerung

2. Migrationspolitik

Es gibt eine Politik, die Einwanderung steuert.

3. Integrationspolitik

Es gibt Programme, die die Niederlassung und Integration von Migranten unterstützen.

4. Einheit von Migration und Integration

Migrations- und Integrationspolitik sind gut aufeinander abgestimmt.

Begriffe

Gastarbeiter

Ausländer

Menschen mit Migrationshintergrund

Menschen mit Migrationshintergrund

alle Ausländer

Deutsche mit Migrationshintergrund

eingebürgerte Ausländer und deren Kinder

Kinder aus „gemischten Familien“ – d.h.

ein Elternteil deutsch

ein Elternteil eingewandert oder in D als Ausländer/in

Aussiedler(1950-1993), (Spät-) Aussiedler (ab 1993)

„Remigranten“ und ihre Kinder

Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2011

15.0 Mio = knapp 19% der Bevölkerung

West (o.Berlin)	13,7 Mio	jeder 5. Einwohner
Ost (o. Berlin)	knapp 500.000	jeder 25. Einwohner
München	457.000	

6.2 Mio Ausländer (41 % der Bevölkerung mM)

8.8 Mio Deutsche mM (59 % der Bevölkerung mM)

Altersgruppen

alle	19.5 %	knapp jede/r Fünfte
5 – 25 Jahre	27.4 %	gut jede/r Vierte
unter 5 Jahre	34.9 %	gut jede/r Dritte

Woher kommen sie?

(Spät-)Aussiedler ca. 4,2 Mio * - 3,2 Mio : davon aus Ex-SU 1.45 Mio, Polen 580.000, aus Rumänien 210.000
(Spät)Aussiedler jeweils ohne in Deutschland geborene Kinder – wurden statistisch nicht erfasst

Türkei ca. 3 Mio

Ex-Jugoslawien	1.390.000	Kroatien	360.000
Italien	790.000	Rumänien	340.000
Polen	710.000	Kosovo	300.000
Russland	420.000	Serbien	290.000
Griechenland	390.000	Österreich	280.000

* einschl. 1 Mio in Deutschland geborene Kinder, die sich den Herkunftsländern nicht zuordnen lassen

Datenbasis: Zensus 2011 (Deutschland/neue Länder); Mikrozensus 2011 (Altersgruppen, Herkunftsländer)

5 Phasen der Geschichte von Migration und Integration

Phase 1: Anwerbe- oder Gastarbeiterphase (1955 – 1973)

Phase 2: Konsolidierungsphase mit ersten Integrationsversuchen (1973 – 1980/1981)

Phase 3: Abwehrphase (1980/ 1981 – 1998)

Phase 4: Akzeptanzphase (1998 – Mitte 2015)

Phase 5: Zielphase: fast am Ziel zu einem modernen Einwanderungsland (ab Mitte 2015)

5 Phasen der Geschichte von Migration und Integration

Phase 1: Anwerbe- oder Gastarbeiterphase (1955 – 1973)

Phase 2: Konsolidierungsphase mit ersten Integrationsversuchen (1973 – 1980/1981)

Phase 3: Abwehrphase (1980/ 1981 – 1998)

Phase 4: Akzeptanzphase (1998 – Mitte 2015)

Phase 5: Zielphase: fast am Ziel zu einem modernen Einwanderungsland (ab Mitte 2015)

8 Anwerbeverträge 1955 - 1968

1955 Italien

1960 Spanien und Griechenland

1961 Türkei

1963 Marokko

1964 Portugal

1965 Tunesien

1968 Jugoslawien

Rainer Geißler

Der 1millionste Gastarbeiter 1964

Amando Rodriguez aus Portugal

Empfang durch die Bundesvereinigung
der deutschen Arbeitgeber

auf dem Bhf. Köln-Deutz

Willkommensgeschenk: ein Moped



Rainer Geißler

Die 2millionste Gastarbeiterin 1972

Vera Rimsi aus Jugoslawien

Empfang durch den Präsidenten der
Bundesanstalt für Arbeit, Josef Stingl,
und den bayrischen Arbeitsminister mit
Blumen und Sekt

Willkommensgeschenk: ein tragbares
Fernsehgerät



Rotationsprinzip 1955 – 1973

Gastarbeiter/innen	geholt	14 Mio
	zurückgekehrt	11 Mio

5 Phasen der Geschichte von Migration und Integration

Phase 1: Anwerbe- oder Gastarbeiterphase (1955 – 1973)

Phase 2: Konsolidierungsphase mit ersten Integrationsversuchen (1973 – 1980/1981)

Phase 3: Abwehrphase (1980/ 1981 – 1998)

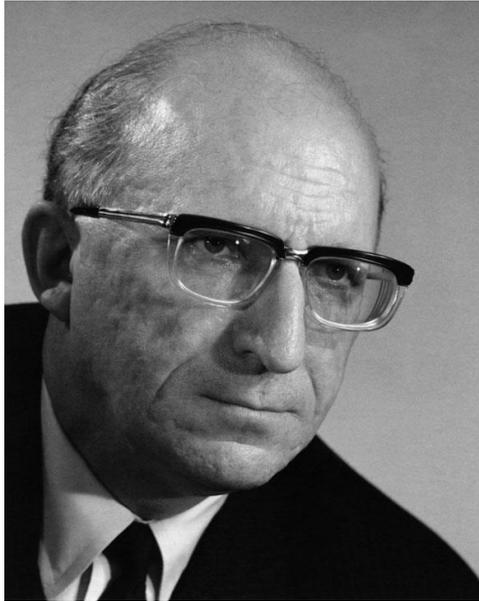
Phase 4: Akzeptanzphase (1998 – Mitte 2015)

Phase 5: Zielphase: fast am Ziel zu einem modernen Einwanderungsland (ab Mitte 2015)

*„Man hat Arbeitskräfte gerufen –
und es kommen Menschen.“*

Max Frisch

zur Situation in der Schweiz in den 1960er Jahren



Heinz Kühn

**1978 – 1980 erster Integrationsbeauftragter
(nicht Ausländerbeauftragter!)**

***„Beauftragter der Bundesregierung für die
Integration der ausländischen Arbeitnehmer
und ihrer Familienangehörigen“***

Kühn-Memorandum 1979

zur Integration der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familien

Notwendigkeit der Integration von Einwanderern

„Den (vermutlich in großer Zahl) bleibewilligen Einwanderern, namentlich der 2. und 3. Generation, muß das Angebot einer vorbehaltlosen und dauerhaften Integration gemacht werden.“ (S.3)

Bildungs- und Ausbildungsprobleme der ausländischen Jugendlichen

„Bereits jetzt haben gravierende Bildungs- und Ausbildungsnachteile einen großen Teil der ausländischen Jugendlichen in eine Außenseiterrolle gedrängt, die nicht nur für den Einzelnen schwerste persönliche Probleme schafft, sondern auch bereits in den Kriminalstatistiken evident wird.“ (S. 17)

Finanzierung

Es muss mehr Geld für Bildung und Ausbildung der jungen Ausländer ausgegeben werden. Wenn dies nicht geschieht:

„Möglicherweise werden alsdann anstelle eines Lehrers zwei Ordnungskräfte notwendig.“ (S. 56)

5 Phasen der Geschichte von Migration und Integration

Phase 1: Anwerbe- oder Gastarbeiterphase (1955 – 1973)

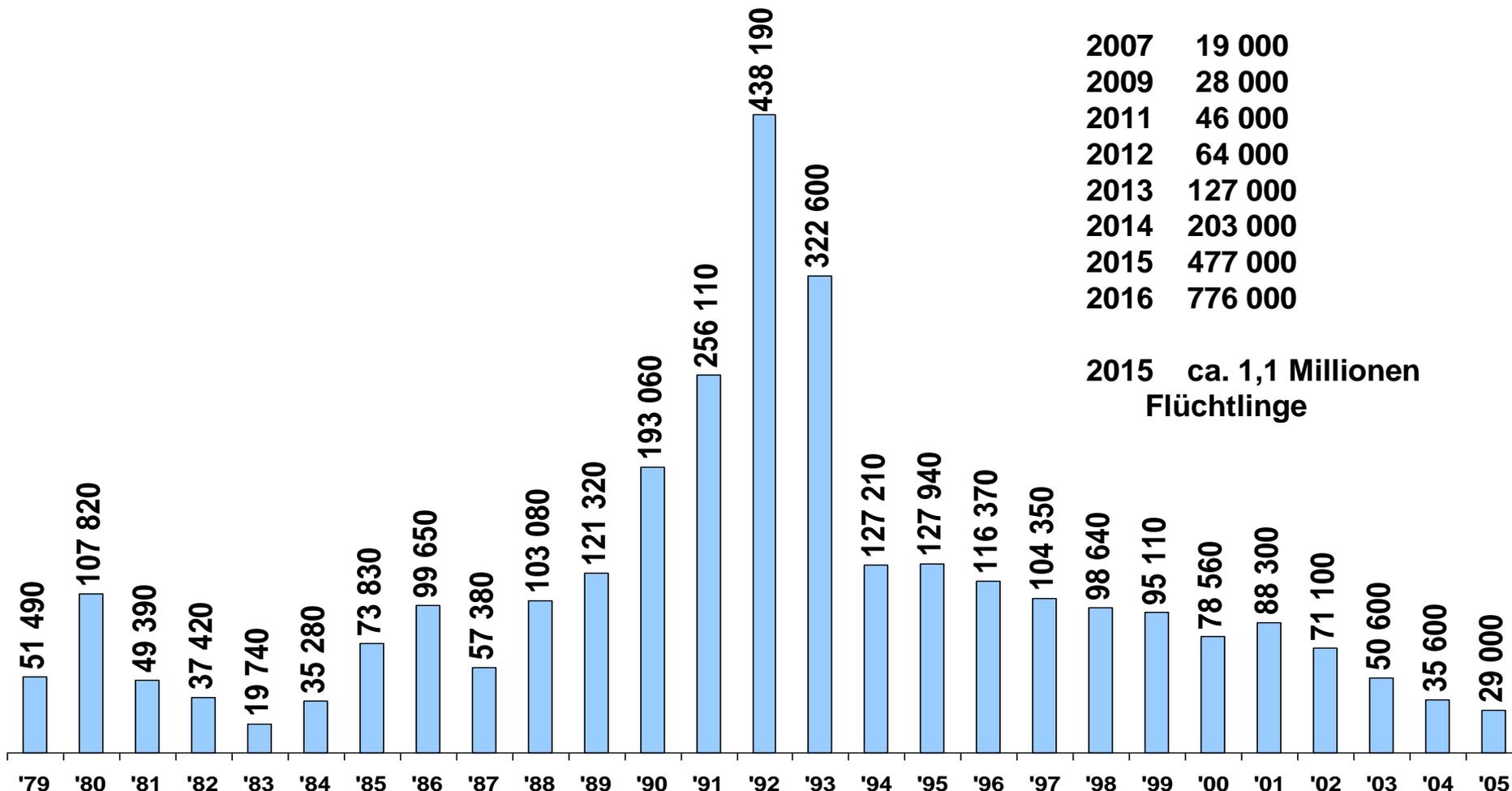
Phase 2: Konsolidierungsphase mit ersten Integrationsversuchen (1973 – 1980/1981)

Phase 3: Abwehrphase (1980/ 1981 – 1998)

Phase 4: Akzeptanzphase (1998 – Mitte 2015)

Phase 5: Zielphase: fast am Ziel zu einem modernen Einwanderungsland (ab Mitte 2015)

Asylbewerber in der Bundesrepublik Deutschland 1979 - 2016



1. Merkmal der Abwehrphase (1980/81 – 1998)

Der Slogan „**Deutschland ist kein Einwanderungsland**“ dominiert den öffentlichen Diskurs über Migration.

Die Idee der Integration ist in den Köpfen der politischen Elite und im öffentlichen Diskurs nicht mehr präsent.

2. Merkmal der Abwehrphase (1980/81 – 1998)

„Integrationsbeauftragte“ → „**Ausländerbeauftragte**“

Die Ausländerbeauftragten *Lieselotte Funke 1980-1991, Cornelia Schmalz-Jacobsen 1991-1998* – beide FDP - sprechen weiterhin von „Integration“ in ihren Ausländer-Berichten“.

Ihr Einfluss auf die Ausländerpolitik ist gleich Null – sie treten beide desillusioniert zurück

3. Merkmal der Abwehrphase (!1980/81 – 1998)

1993 wird die Flüchtlingszuwanderung durch eine **Änderung des Asylrechts** im Grundgesetz (Art 16a) eingedämmt. Hintergrund ist der starke Anstieg der Asylbewerberzahlen.

Asylsuchende müssen Ihren **Antrag an den EU-Außengrenzen** stellen .
Wer aus diesen sog. „**sicheren Drittstaaten**“ kommt, erhält in Deutschland kein Asyl.

(so die Abkommen der EU von *Schengen I,II,III* und *Dublin I,II,III*)

Die Rückführung von Flüchtlingen nach Italien oder Griechenland orientiert sich auch heute noch an diesen Abkommen.

4. Merkmal der Abwehrphase (1980/81)

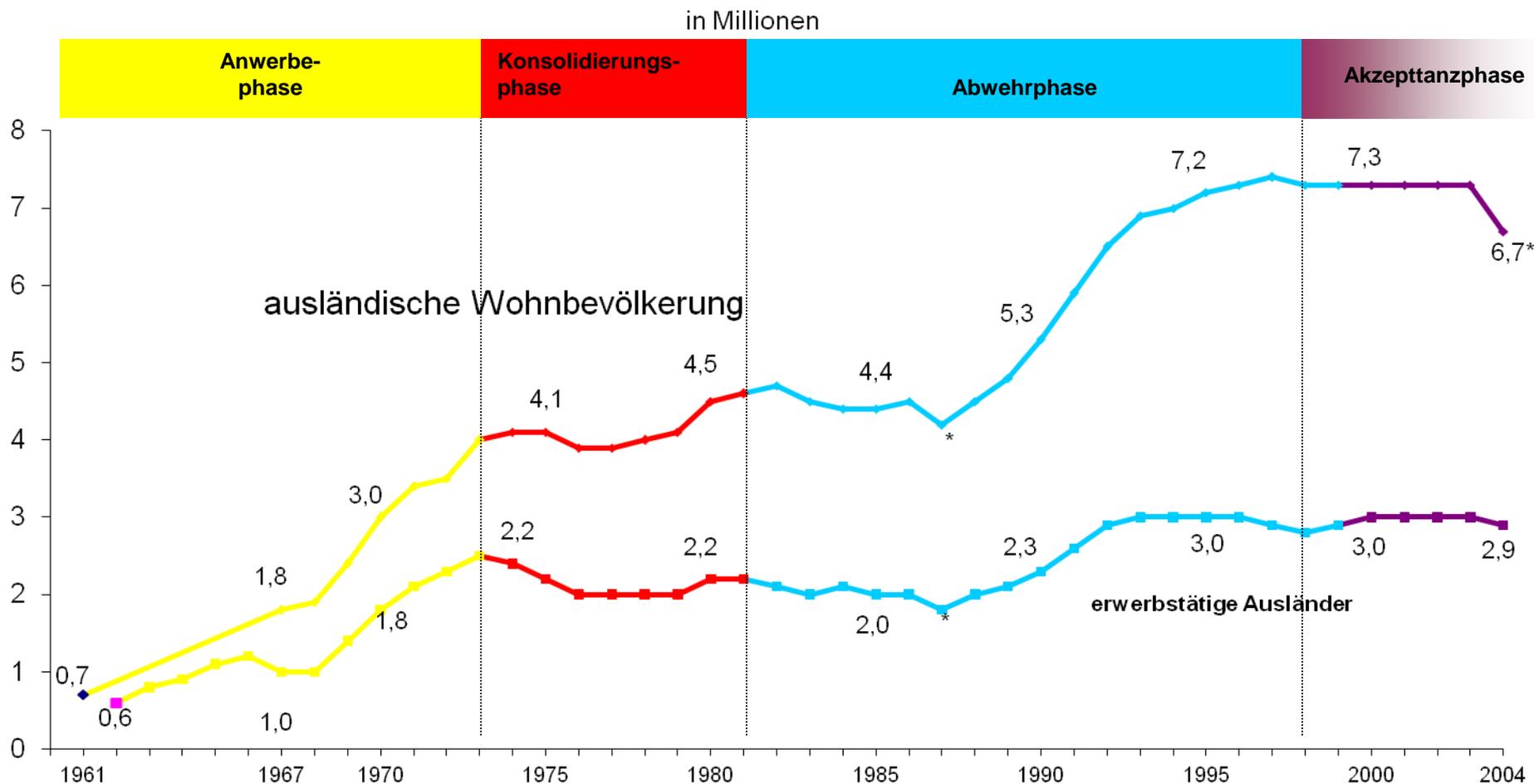
Hinter der Fassade des Anwerbestopps und des Slogans „Deutschland ist kein Einwanderungsland“ **boomt die Ausländerbeschäftigung:**

1987 – 1993 Anstieg um Zweidrittel von 1.8 Mio → 3.0 Mio

Die Arbeitgeber brauchten zusätzliche Arbeitsmigranten und nutzen die Schlupflöcher, die ihnen der Anwerbestopp gelassen hatte.

Deutschland wird zu einem **Zuwanderungsland wider Willen.**

Die Entwicklung zur multiethnischen Gesellschaft 1961 – 2004



bis 1990 früheres Bundesgebiet, ab 1991 vereintes Deutschland

Wohnbevölkerung: 1961 und 1987 Volkszählungen, 1967-1984 jeweils zum 31.9., ab 1985 jeweils zum 31.12.

* Die Rückgänge 1987 und 2004 sind keine realen Rückgänge, sondern statistische Kunstprodukte (Korrekturen des Ausländerzentralregisters).

Quelle: Rainer Geißler, Die Sozialstruktur Deutschlands. 4., überarb. u. aktual. Aufl. 2006, S. 232; zusammengestellt nach Daten des Statistischen Bundesamtes.

5. Merkmal der Abwehrphase (!1980/81)

Die **stille Metamorphose vieler Gastarbeiter zu Einwanderern** schreitet kontinuierlich voran.

Manfred Kanther

Innenminister der letzten Regierung Kohl

In seinem Bericht

Ausländer- und Asylpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1998, S. 10

**„Es besteht Einigkeit darüber, dass die Bundesrepublik Deutschland
kein Einwanderungsland ist und nicht werden soll.“**

Gerhard Schröder

Regierungserklärung am 10. November 1998

- *„Die Realität lehrt uns zum Beispiel, dass in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten eine **unumkehrbare Zuwanderung** stattgefunden hat. Wir haben Menschen eingeladen, die zu uns kamen. Und wir sagen heute, dass diese unter uns lebenden Mitbürger keine Fremden sind. Zu Fremden machen sich vielmehr diejenigen, die den Fremdenhass propagieren.*
- *Dem setzen wir eine entschlossene **Politik der Integration** entgegen. Den Zuwanderern ... ist viel zu lange gesagt worden, sie seien bloss „Gäste“ bei uns. Dabei sind sie längst Mitbürger in Deutschland.“*

5 Phasen der Geschichte von Migration und Integration

Phase 1: Anwerbe- oder Gastarbeiterphase (1955 – 1973)

Phase 2: Konsolidierungsphase mit ersten Integrationsversuchen (1973 – 1980/1981)

Phase 3: Abwehrphase (1980/ 1981 – 1998)

Phase 4: Akzeptanzphase (1998 – Mitte 2015)

Phase 5: Zielphase: fast am Ziel zu einem modernen Einwanderungsland (ab Mitte 2015)

Angela Merkel

Regierungserklärung am 30. November 2005

„Integration ist eine Schlüsselaufgabe dieser Zeit. Mit der Ansiedlung der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration im Kanzleramt habe ich auch ganz persönlich die Bedeutung dieser Aufgabe bewusst hervorgehoben.“

Akzeptanzphase

1. Grundeinsicht

Deutschland hat Einwanderer aus demographischen und ökonomischen Gründen gebraucht, braucht sie heute und wird sie in absehbarer Zukunft brauchen.

2. Grundeinsicht

Wer Einwanderer braucht, muss diese in die Kerngesellschaft integrieren – sonst gibt es Probleme und Konflikte.

Warum „Akzeptanzphase“ seit 1998?

- 2000** neues Staatsangehörigkeitsrecht: erleichtert die Einbürgerung
- 2001** doppelte Staatsangehörigkeit für Migrantenkinder (Optionsmodell – Entscheidung für eine ab 23. Lebensjahr)
- Ausländerbeauftragte wieder → **Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration**
- 2004** erstes **Zuwanderungsgesetz** der deutschen Geschichte (gültig ab 1.1.2005)
- 2005** **erster Integrationsminister einer Landesregierung** (*Armin Laschet* – NRW)
2017 Integrationsminister in allen Landesregierungen mit 2 Ausnahmen - MeckPomm + Brandenb
- Herbst - Regierungserklärung Merkel: „*Integration ist eine Schlüsselaufgabe dieser Zeit.*“
- Migrations- und Integrationsbeauftragte → **Staatsministerin** (Maria Böhmer, seit Dez. 2013 Aydan Özoğuz) **Bild von Özoguz**
- Migrationenstatistik** ersetzt Ausländerstatistik
- 2006-2014** 9 **Integrationsgipfel** - 2006, 2007, 2008, 2010, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016
12 **Islamkonferenzen** - 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017
- 2007** Nationaler Integrationsplan (**NIP**)
2012 Nationaler Aktionsplan (**NAP**)
- 2014** Änderung des Optionsmodells: können Doppelpass behalten, wenn mindestens eine folgenden Bedingungen erfüllt ist: (8 Jahre in Dtl. gelebt – 6 Jahre dt. Schule besucht – dt. Schulabschluss Berufsausbildung



Aydan Özoguz

2015 Merkel beim „Bürgerdialog“: **„*Deutschland ist ein Einwanderungsland.*“**
FAZ dazu: **„*historische Worte*“**

Merkel auf dem CDU-Parteitag am 14. 12. 2015 zu ihrer Entscheidung, die Grenzen zu öffnen, um die Flüchtlinge aus Ungarn aufzunehmen:

„*Das war nicht mehr und nicht weniger als ein humanitärer Akt. Es kommen keine Menschenmassen, es kommen einzelne Menschen zu uns.*“

5 Phasen der Geschichte von Migration und Integration

Phase 1: Anwerbe- oder Gastarbeiterphase (1955 – 1973)

Phase 2: Konsolidierungsphase mit ersten Integrationsversuchen (1973 – 1980/1981)

Phase 3: Abwehrphase (1980/ 1981 – 1998)

Phase 4: Akzeptanzphase (1998 – Mitte 2015)

Phase 5: Zielphase: fast am Ziel zu einem modernen Einwanderungsland (ab Mitte 2015)

„Ausländerfeinde“ 2002 -2012

„Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet.“

„Die Ausländer kommen hier her, um unseren Sozialstaat auszunutzen.“

„Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die Ausländer wieder in ihre Heimat zurückschicken.“

Zustimmung	2002	2012
West	24 %	22 %
Ost	30 %	39 %

Durchschnitt für alle 3 Fragen?

Quelle: *Deckert u.a.* 2012, 50 (Friedrich-Ebert-Stiftung)

Folgen der tendenziellen Unterschichtung für die Integration

Arbeiter/innen (2009)	mM 41%	-	oM 22%
geringfügig beschäftigt (Minijobs) (2009)	mM 12%	-	oM 7%
arbeitslos (2013)	A 14.4 %	-	D 6.2 %
Armutquoten (2010)	A 32%	-	mM 27 % - oM

12%

überdurchschnittliche Gesundheitsprobleme (mit wenigen Ausnahmen – traumatisierte Flüchtlinge – Unterschichtungsprobleme)

Defizite bei der politischen Integration – Abgeordnete mM

im derzeitiger Bundestag 5.9 %

in den 16 Landesparlamenten 2,9 % (2009)

in den Parlamenten der Großstädte 4,2 % (Einwohner mM

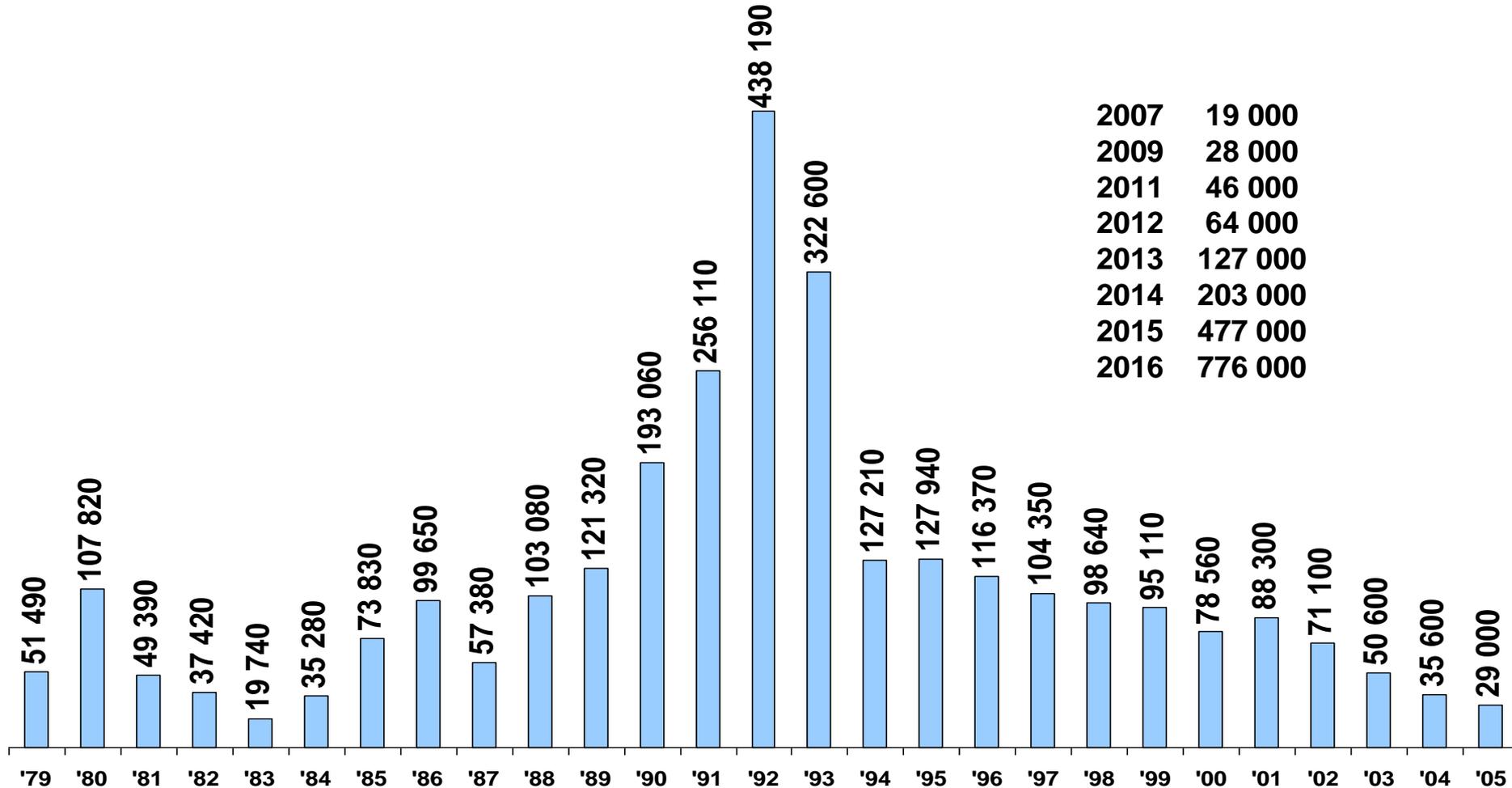
ca. ein Viertel)

Defizite insbes. auch bei der Bildungsbeteiligung

ohne Schulabschluss (2009) oM 2% - mM 12% -

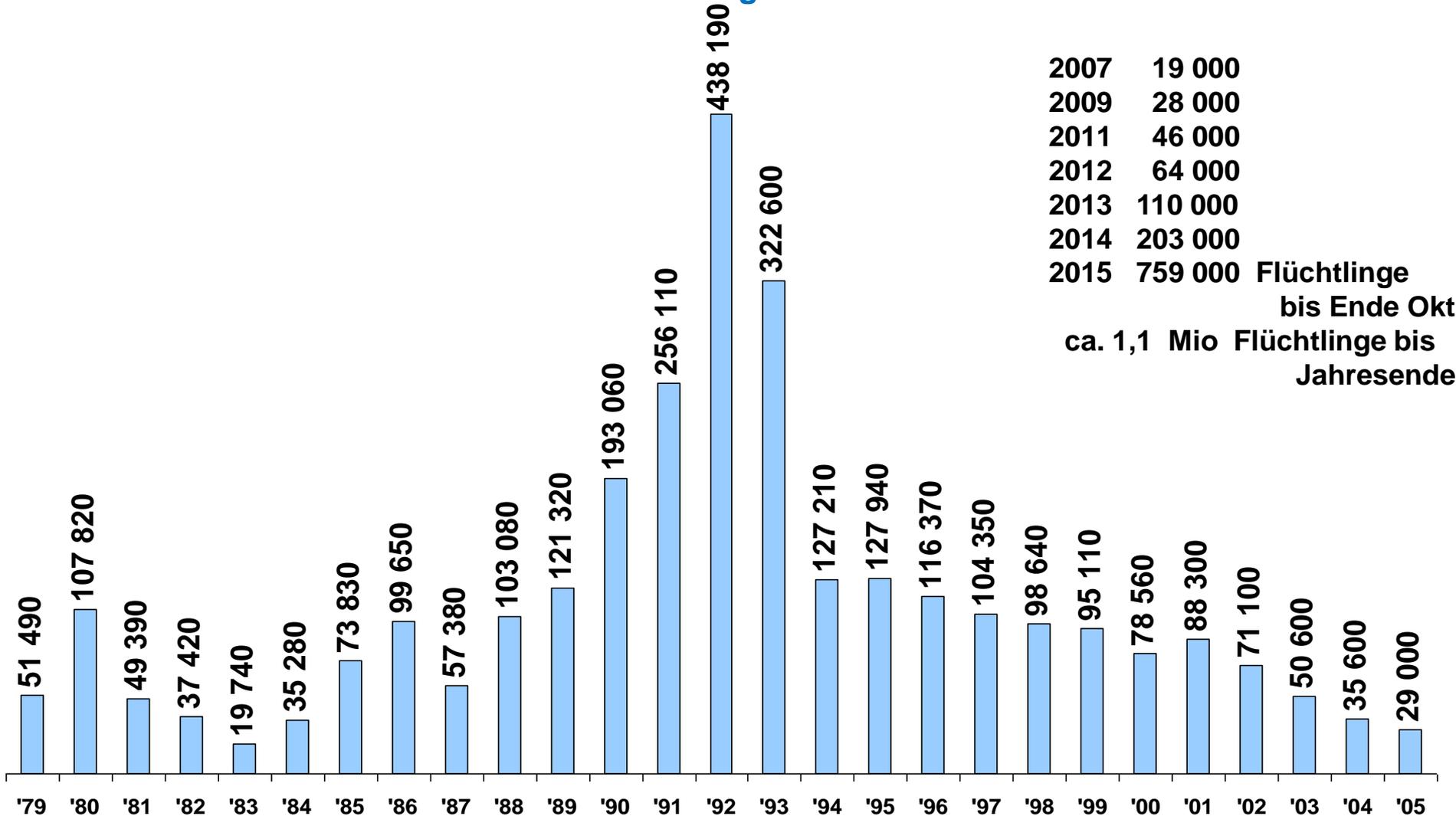
Abitur(2012) D 37 % - A 16 %

Asylbewerber in der Bundesrepublik Deutschland 1979 - 2016



Quelle: eigene Grafik nach Daten des Statistischen Bundesamtes und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Asylbewerber in der Bundesrepublik Deutschland 1979 – 2015 Flüchtlinge 2015



Quelle: eigene Grafik nach Daten des Statistischen Bundesamtes und des BAMF

Warum „Akzeptanzphase“ seit 1998?

2000 **neues Staatsangehörigkeitsrecht**: Erleichterung der Einbürgerung,
2001 doppelte Staatsangehörigkeit für Migrantenkinder (Optionsmodell)

Unabhängige Kommission „Zuwanderung“ (**Süßmuth-Kommission**)
2001 Bericht „Zuwanderung gestalten – Integration fördern“

GreenCard für IT-Spezialisten

Ausländerbeauftragte → **Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration**

2004 erstes **Zuwanderungsgesetz** der deutschen Geschichte (gültig ab 1.1.2005)

2005 **erster Integrationsminister einer Landesregierung** (*Armin Laschet* – NRW)
weitere Integrationsminister 2010 *Aygül Özkan* (CDU) Niedersachsen, 2011 *Bilkey Öney* (Grüne)
Bad.-Würt.

Herbst - Regierungserklärung Merkel: „*Integration ist eine Schlüsselaufgabe dieser Zeit.*“

Migrations- und Integrationsbeauftragte → **Staatsministerin** (Maria Böhmer, seit Dez. 2013 *Aydan Özoğuz*) [hier Bild von Özoguz](#)

Migrationsstatistik ersetzt Ausländerstatistik

2006-2014 9 **Integrationsgipfel** - 2006, 2007, 2008, 2010, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016
12 **Islamkonferenzen** - 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017

2007 Nationale Integrationsplan (NIP)

2012 Nationale Aktionsplan (NAP)

seit 1998 allmählicher **Paradigmenwechsel im öffentlichen Diskurs** über Migration-Integration:
„unerwünschte Ausländer“ → „Notwendigkeit und Möglichkeiten von Migration und Integration“

2015 Merkel beim „Bürgerdialog“: **„Deutschland ist ein Einwanderungsland.“** FAZ dazu: *„historische Worte“*

Merkel auf dem CDU-Parteitag am 14. 12. 2015 zu ihrer Entscheidung, die Grenzen zu öffnen, um die Flüchtlinge aus Ungarn aufzunehmen:

*„Das war nicht mehr und nicht weniger als ein humanitärer Akt. **Es kommen keine Menschenmassen, es kommen einzelne Menschen zu uns.**“*

Charakteristika der Abwehrphase – ein Zuwanderungsland wider Willen

1. Der Slogan „**Deutschland ist kein Einwanderungsland**“ dominiert den öffentlich Diskurs über Migration. Der Begriff Integration kommt nicht vor
2. „Integrationsbeauftragter“ (*Heinz Kühn*) → „**Ausländerbeauftragte**“ (*Lieselotte Funke, Cornelia Schmalz-Jacobsen*) ohne Einfluss auf die „Ausländerpolitik“
3. 1993 Eindämmung der Flüchtlingszuwanderung durch **Änderung des Asylrechts** im Grundgesetz (Drittstaatenregelung)
4. Hinter der Fassade des Anwerbestopps **boomt die Ausländerbeschäftigung**: 1987 – 1993 Anstieg um 2/3 von 1.8 Mio → 3.0 Mio
5. Die **stille Metamorphose vieler Gastarbeiter zu Einwanderern** schreitet kontinuierlich voran.

Zeitbomben-Folie

25-34jährige ohne abgeschlossene Berufsausbildung

2010

